

Beiräte einig über A 281-Auffahrten

Arbeitsgruppe formuliert jetzt Antrag

Bremen (kmö). In der Frage, wo in Huckelriede die Auf- und Abfahrten zum neuen Abschnitt der Autobahn 281 verlaufen sollen, sind sich die Beiräte aus der Neustadt und Obervieland nach einer gemeinsamen Sitzung einig. „Die Variante an der Kreuzung zur Kattenturmer Heerstraße ist für uns und die Huckelrieder Bevölkerung am besten“, sagte der Sprecher des Neustädter Stadtteilparlaments, Ingo Mose. Auch die Mehrheit des Obervielander Beirats ist bereit, bei ausreichendem Lärmschutz für Kattenturm diese Variante zu billigen.

Während der vierstündigen Diskussion mit Planern und Bürgerinitiativen sei deutlich geworden, dass in der Bevölkerung noch zahlreiche Ängste bestünden, sagte Mose. Deshalb wolle man unter Einbeziehung der Bürgerinitiativen einen Antrag formulieren, der alle Bedenken aufgreife, so der Beiratssprecher. Neben Lärmschutzfragen geht es beispielsweise auch um die Furcht vor Eingriffen in Privateigentum über das bereits beschlossene Ausmaß hinaus. Eine Arbeitsgruppe, in der beide Stadtteilparlamente vertreten sind, soll noch vor Ostern den Antrag formulieren.

Die „Vereinigung der Bürgerinitiativen für eine menschengerechte A 281“ vertrat auf der Sitzung keine einheitliche Meinung. Während die Huckelrieder Mitglieder ebenfalls die Variante über die Kreuzung bevorzugen, weil sie sich davon die beste Lärmentlastung für ihre Wohngebiete an der Neuenlander Straße erhoffen, befürchten die Bürgerinitiativen aus Kattenturm bei dieser Lösung Nachteile für die von einer Teilenteignung betroffenen Familie und für die Anwohner in Kattenturm.

Brisanz des Themas erkannt

Norbert Breeger, Sprecher der Bürgerinitiativen, kritisierte, auf der Sitzung seien zahlreiche Fragen unzureichend beantwortet worden, man sei aber froh, „dass alle Beteiligten die Brisanz des Themas erkannt haben und sich noch Zeit mit dem Beschluss lassen“. Im Fokus der Initiativen stehe weiterhin ein Interessenausgleich aller Betroffenen. Breeger: „Daher sehen wir es nun als unsere Aufgabe an, die von den Beiräten bevorzugte Variante über den Knotenpunkt durch unsere Mitwirkung an dem Antrag anwohnerverträglich einzubetten.“ Dies bedeute unter anderem, dass mehr Lärmschutz für die Wolfskuhlensiedlung, die Kattenturmer Heerstraße und am Zubringer Arsten gefordert werde.